

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einführung</b> .....	15
<i>1.1. Zur Notwendigkeit von Zurechnungsregeln in der externen Rechnungslegung</i> .....	15
1.1.1. Externe Rechnungslegung als institutionelles Merkmal von Unternehmen .....	15
1.1.2. Der wirtschaftliche Zusammenhang im Bilanzrecht — zum Diskussionsstand .....	19
<i>1.2. Zurechnungsregeln</i> .....	23
1.2.1. Kausalprinzip: Ursache-/Wirkungszusammenhang (causa efficiens) .....	23
1.2.2. Finalität: Zweck-/Mittelzusammenhang (causa finalis) .....	24
1.2.3. Finale vs. kausale Zurechnung in der externen Rechnungslegung .....	26
1.2.4. Exkurs: Das Veranlassungsprinzip im Einkommenssteuerrecht .....	29
1.2.5. Das Prinzip vom mangelnden Grunde .....	33
1.2.6. Zusammenfassung .....	35
<i>1.3. Geschäftszwecke</i> .....	35
1.3.1. Begriffbestimmung .....	35
1.3.2. Bedingungen eines Eigengewichtes von Geschäftszwecken in der Rechnungslegung .....	37
<i>1.4. Bezugspunkt von Geschäftszwecken: Die betriebliche Disposition</i> .....	39
1.4.1. Begriffsbestimmung, Motivation .....	39
1.4.2. Dispositionsbegriff und Vertragsinteresse .....	42
1.4.3. Das Verhältnis der verschiedenen Dispositionen einer einzelnen Unternehmung zueinander .....	44
1.4.4. Exkurs: Die Unternehmung als Einheitsdisposition bei Wirtschaften nach dem Erwartungswert-/Varianzkriterium und gegenseitig korrelierten Wertschwankungen der gehaltenen Rechtspositionen .....	45
1.4.5. Kriterien für die Anwendbarkeit des Dispositionsbegriffes in der Rechnungslegung .....	47
<i>1.5. Zusammenfassung</i> .....	50
<b>2. Erfolgsermittlung in der Rechnungslegung — eine ordnungspolitische Interpretation</b> .....	51
<i>2.1. Konzept des Dispositionserfolges</i> .....	51
2.1.1. Definition .....	51
2.1.2. Dispositionserfolg und ökonomischer Gewinn .....	51

2.2. Konzept des Realisationserfolges . . . . .	53
2.2.1. Begriffsbestimmung . . . . .	53
2.2.2. Ertrags- und Aufwandsrealisation . . . . .	55
2.3. Versuch der Herleitung einer ordnungspolitischen Konzeption für die Erfolgsgröße der externen Rechnungslegung . . . . .	56
2.4. Das Eingreifen finaler Bewertungskonzepte: Erfolgsneutralität und Verlustantizipation aus eingeleiteten Geschäften . . . . .	61
2.4.1. Ansatzrestriktion: Vermögensgegenstand . . . . .	62
2.4.2. Bewertungsrestriktion: Einzelbewertungsprinzip . . . . .	65
2.4.3. Ansatz- und Bewertungsrestriktion im Lichte der Teilwertkonzeption . . . . .	67
2.4.3.1. Begriff, Funktion . . . . .	67
2.4.3.2. Ermittlungsmethode im einfachsten Fall . . . . .	68
2.4.3.3. Das Zurechnungsproblem im Normalfall des fehlenden eindeutigen Bezugs künftiger Auszahlungsströme zu einzelnen Wirtschaftsgütern . . . . .	69
2.4.3.3.1. Wiederbeschaffungsmarktorientierte Ansätze: Differenzmethode, Shapleywert . . . . .	70
2.4.3.3.2. Technologieorientierte Erklärungsansätze . . . . .	73
2.4.3.4. Kritik . . . . .	75
2.4.3.5. Handelsbilanz und Steuerbilanz — unterschiedliche ordnungspolitische Zielvorstellungen bei der Gewinnermittlung? . . . . .	76
2.4.3.6. Eine Verallgemeinerung des Verlustantizipationskonzeptes auf der Grundlage des Teilwertgedankens . . . . .	78
2.5. Zusammenfassung . . . . .	80
<b>3. Anwendung finaler Bewertungskonzepte in Gesetz, Rechtsprechung und Praxis der externen Rechnungslegung . . . . .</b>	<b>82</b>
3.1. Erworbenener Firmenwert . . . . .	82
3.1.1. Ausgangspunkt: Der originäre Firmenwert . . . . .	82
3.1.2. Änderung der Situation bei Erwerb einer Unternehmung . . . . .	84
3.2. Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen . . . . .	86
3.2.1. Auslegung des Begriffes „dauernd“ . . . . .	86
3.2.2. Abgrenzung des Sachanlagevermögen: Betrachtung der Funktionen im Produktionsprozeß nach Albach . . . . .	87
3.2.3. Verallgemeinerung des Abgrenzungsproblems: Abschichtung entsprechend der Bestandhaltungsmotive nach Stützel . . . . .	89
3.2.4. Zusammenfassung . . . . .	94
3.3. Finalität und Herstellungskostenansatz . . . . .	95
3.3.1. Extremposition: Lösung des Bewertungsproblems durch eine enge Interpretation von Einzelbewertung und Realisation . . . . .	95
3.3.2. Herstellungskostenansatz und Verursachungsgedanke . . . . .	96
3.3.3. Herstellungskostenansatz und Finalprinzip . . . . .	99

3.3.4. Der Herstellungsprozess als Anwendungsfall hierarchisch angeordneter Dispositionen .....	100
3.3.5. Die Behandlung von einzelnen Kostenkomponenten in den Herstellungskosten im Lichte der Dispositionsbetrachtung .....	104
3.3.5.1. Leerkosten .....	104
3.3.5.2. Fehlgeschlagener Herstellungsaufwand .....	106
3.3.5.3. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften: Einrechnung der Gesamtkosten oder der variablen Kosten? .....	108
3.3.5.4. Fremdkapitalkosten .....	110
3.4. Geschäftszwecke und die Bewertung von Termingeschäften .....	113
3.4.1. Die Preisbildung auf Terminmärkten .....	114
3.4.2. Absicherung eines Bilanzpostens durch ein Termingeschäft .....	117
3.4.2.1. Erster Problemkreis: Sachgerechte Verlustantizipation .....	117
3.4.2.2. Zweiter Problemkreis: Sachgerechte Periodisierung von Erfolgsbeiträgen .....	122
3.4.3. Behandlung von realisierten Erfolgsbeiträgen aus Differenzgeschäften im Rahmen eines Absicherungszusammenhanges .....	126
3.4.3.1. Sachgerechte Verlustantizipation .....	128
3.4.3.2. Erfolgsrechnerische Behandlung des Differenzbetrages .....	129
3.4.4. Sachgerechte Verlustantizipation bei Absicherung eines festverzinslichen Anleihebestandes durch einen börsenhandelbaren Terminkontrakt .....	131
3.4.5. Verlustantizipation durch geschäftszweckgebundene Einzeldispositionsbewertung versus Verlustantizipation durch Gesamtabbildung der objektiven Risikoposition .....	134
3.4.6. Ergebnisse .....	137
3.5. Erfolgsneutralität von Beschaffungsvorgängen im Personalbereich: Ausbildungsverträge .....	139
3.5.1. Das BFH-Urteil vom 25. I. 1984 .....	140
3.5.2. Die Extremposition Bieners .....	143
3.5.3. Das zivilrechtliche und das bilanzrechtliche Synallagma .....	144
3.5.4. Eigene Stellungnahme .....	146
3.6. Abschließende Bemerkungen .....	149
<b>4. Finale Bewertungskonzepte und Normzwecke externer Rechnungslegung .....</b>	<b>151</b>
4.1. Geschäftszweckgebundene Bewertungskonzeption und Going-concern-concept .....	152
4.1.1. Das Fortführungsprinzip als allgemeiner Bewertungsgrundsatz .....	153
4.1.2. Das Fortführungsprinzip als Grundsatz ordnungsmäßiger Buchführung .....	155
4.2. Finalprinzip und Objektivitätsanspruch der Rechnungslegung .....	158
4.2.1. Objektivität und Objektivierung .....	159
4.2.2. Anforderungen an Objektivierungsmethoden .....	162

4.2.3. Objektivierung als Bestandteil der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung .....	163
4.2.3.1. Objektivierung und Ansatzrestriktion .....	163
4.2.3.2. Objektivierung und Bewertung .....	166
4.3. <i>Geschäftszweckgebundene Bewertungskonzeptionen und wirtschaftliche Betrachtungsweise des Bilanzrechts</i> .....	167
4.3.1. Stellung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise innerhalb des Bilanzrechtssystems .....	168
4.3.2. Formal-rechtliche versus wirtschaftliche Betrachtungsweise: Risikoordnung schlägt Rechtstyp? .....	170
<b>5. Geschäftszweckgebundene Bewertungskonzeption und Informationsfunktion des Jahresabschlusses</b> .....	173
5.1. <i>Informationsfunktion und Interessentengruppen</i> .....	173
5.2. <i>Geschäftszweckgebundene Bewertungskonzeptionen und das Postulat der Darstellung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</i> .....	176
5.2.1. Warum eine besondere Generalklausel für Kapitalgesellschaften? .....	176
5.2.2. Inhaltliche Auslegung .....	178
5.2.2.1. „(E)in den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild (...)“: Wie soll bewertet werden? .....	179
5.2.2.2. „(...) Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“: Was soll bewertet werden? .....	181
<b>6. Schluß</b> .....	185
<b>Zusammenfassung</b> .....	188
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	192